Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 4 (1944)
Heft: 15

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein neuer Praesensfilm in Sicht.

Die Praesens hat die Vorbereitungen zu einem neuen Film abgeschlossen, der die abenteuerlichen Erlebnisse einer Gruppe von Flüchtlingen aus Oberitalien zum Gegenstande hat: Drei alliierten Soldaten ist es gelungen, aus der Gefangenschaft zu entweichen und, zusammen mit einigen zivilen Flüchtlingen jeden Alters und beiderlei Geschlechts, suchen sie die Schweizergrenze zu erreichen. Nach übermenschlichen Leiden und Strapazen finden sie in der gastlichen Schweiz Aufnahme.

Trotz der sehr bewegten und spannenden Handlung beabsichtigt der Film keineswegs, den Zuschauer durch rein äussere Sensationen zu fesseln. Es liegt ihm viel mehr ein tiefer menschlicher Gehalt zu Grunde. Aehnlich wie in Marie-Louise für das Schicksal der armen Flüchtlingskinder aus den kriegsbetroffenen Ländern ein tieferes Verständnis beim Publikum geweckt werden soll, ebenso möchte dieser neue Film für die unendliche Not der Flüchtlinge, die bei uns Schutz und Hilfe suchen, die Augen öffnen. Darum begrüssen wir ihn gerade heute als höchst aktuelles, wertvolles Zeitdokument. Wir sind überzeugt, dass gerade dieser Streifen im Ausland als anschauliche Schilderung der humanitären Sendung der Schweiz begeisterte Aufnahme finden wird. Die ausgezeichnete Aufnahme-Equipe bürgt zum vorneherein für das künstlerische Niveau des geplanten Filmes. Wir hoffen bald Näheres darüber berichten zu können.

Kurzbesprechungen.

II. **Für alle.**

Thunder Afloat. (Donner im Atlantik.) MGM. Ed. Phantastische Geschichte vom Kampf amerikanischer Marineeinheiten gegen deutsche U-Boote im letzten Weltkrieg. Sensationell aufgezogen. Stellt ganz auf das originelle Spiel von Wallace Beery ab. Für Freunde dieser Art Unterhaltung ein vollkommen sauberer und problemloser Streifen. Cf. Besprechung Nr. 14.

The bride came. C. O. D. (Die Braut kam.) Warner Bros. Ed. Sehr humorvolles Lustspiel mit Bette Davis und James Cagney. Ein Flieger soll einem Petrolkönig die Tochter entführen und heimbringen, um dessen Heirat zu verhindern. Sie notlanden mitten in der Wüste bei einer verlassenen Stadt, was eine Reihe köstlicher Abenteuer und grotesker Situationen zur Folge hat. Schliesslich heiraten sie sich. Unbeschwerte, teilweise äusserst lustige und vollkommen saubere Unterhaltung.

III. **Für Erwachsene und reifere Jugend.**

La main du diable. (Die Hand des Teufels.) Tobis. Fd. Ein mittelmässiger Maler verkauft seine Seele dem Teufel gegen eine magische Hand, mit der er Meisterwerke zu schaffen vermag. — Interessantes und spannendes Thema, filmkünstlerisch geschickt gestaltet, wenn auch in der Problemstellung nicht vertieft. Weltanschaulich ohne Bedenken. In der Form vollkommen sauber. Cf. Besprechung Nr. 14.

The great american Broadcast. (Hallo, Amerika.) Fox. Ed. Die Entwicklung des Rundspruch in USA als äusserer Rahmen für eine etwas überspitzte, recht amerikanische Lustspielhandlung mit eingestreuten Gesangs-, Tanz- und Variété-Nummern. Recht gute Darstellung mit viel Tempo und Komik. Eine fröhliche und problemlose Unterhaltung. Cf. Besprechung Nr. 14.

Now voyager. (Das Gesetz der Moral.) Warner Bros. Ed. Ein im Film selten behandeltes interessantes Problem: Mutter-Tochter, von Bette Davis meisterhaft gestaltet. Psychologisch fein gezeichnete Situationen, flüssig im Aufbau, weltanschaulich befriedigend. Besonders für denkende reifere Zuschauer geeignet. Cf. Besprechung.

Across the Pacific. (Spionage im Pacific.) Warner Bros. Ed. Gut gebauter spannender Kriminal-Spionage-Film um die Aufdeckung eines japanischen Sabotage-Aktes im Gebiet des Panamakanals. Befriedigt in Darstellung und äusserer Formgebung.

III. Für Erwachsene.

Die weisse Hölle. Films Indépendants. Dänisch-d. Streckenweise sehr langatmiger, im Thema überaus einfacher dänischer Film. Der Sohn eines reichen und harten Mannes geht auf Robbenfang, um seinem armen geliebten Mädchen treu zu bleiben. Nach Untergang des Schiffes bleibt er mit einem Kameraden allein übrig und muss in der Eiswüste des Nordens überwintern. Am Schluss Rettung und Happy-End. Dem Aufbau fehlt es an dramatischer Spannung. (Bes. Aufenthalt im Norden.) Ein uneheliches Kind wird als selbstverständlich hingenommen.

Anna Lans. Lux. Schwedisch-d. Zeigt das Schicksal eines lebenshungrigen Bauernmädchens, deren Abstieg bis zur tiefsten Stufe moralischer Erniedrigung und schliesslich ihre Rettung durch eine starke reine Liebe und letztlich durch religiöse Motive. Echt und lebenswahr, in der Gesinnung sauber und fern von jeder Schwüle dargestellt. Cf. Besprechung.

La vispa Teresa. Sefi. Ed. Eine Maniküre wird von einem reichen Mann für die Geliebte seines Sohnes gehalten. Er versucht die beiden zu trennen und nimmt das Mädchen entsprechend „in Behandlung". Der sehr frische, temporeiche Film ist stark dem Dialog verpflichtet und lebt ganz vom jugendlichen Spiel der reizenden Lydia Silvi. Besprechung nächste Nummer.

Träumerei. Nordisk. D. Film vom Lebenskampf, vom Triumph, sowie vom tragischen Ende Robert Schumanns. Im Hintergrund das Problem: Konflikt zwischen künstlerischem Beruf und persönlichem Glück in Ehe und Mutterschaft. Durch die Gesinnung und besonders durch das Spiel von Hilde Krahl ein bemerkenswerter Film. Cf. Besprechung in einer der nächsten Nummern.

The constant Nymph. (Tessa, die treue Nymphe.) Warner Bros. Ed. Eine nicht sehr glaubwürdig erzählte Liebesgeschichte mit Charles Boyer und Joan Fontaine in den Hauptrollen. Ein unverdorbenes, sehr frisches Mädchen liebt einen Musiker, muss aber zusehen, wie derselbe eine andere heiratet. Erst am Schluss, da es zu spät ist, merkt der Komponist, was ihm die „treue Nymphe" hätte sein können. Weltanschaulich ohne ernstere Bedenken (einen Augenblick liebäugelt der Musiker allerdings ein wenig mit der Scheidung). Der erste Teil spielt in der Schweiz und ist teils unecht, beinahe kitschig. Reizendes Spiel der Joan Fontaine.

It all came true. (Rendez-vous um Mitternacht.) Warner Bros. Ed. Seltsame Mischung von Kriminalfilm und Lustspiel mit eingestreuten Gesangs- und Revueszenen. Ein Mörder versteckt sich, um der Polizei zu entgehen, in der Pension eines Freundes, der durch Erpressung an ihn gebunden ist und er-

öffnet durch einen Nachtclub. In Inhalt und Form nicht zu beanstanden. Cf. Besprechung nächste Nummer.

Ten gentlemen from Westpoint. (Zehn Helden von Westpoint.) Fox. Ed. Ein Film aus der berühmten amerikanischen Militärakademie von Westpoint. Szenen von der Heranbildung der jungen Offiziere wechseln ab mit romantischen Episoden. Sehr lebendiger und bewegter Unterhaltungsfilm, der trotz der Propaganda nicht aufdringlich wirkt.

Out of the fog. (Indizien über Bord.) Warner Bros. Ed. Handelt vom Kampf eines einfachen Mannes um sein und seiner Tochter Glück gegen einen ruchlosen Erpresser. Abgesehen von der etwas zweideutigen, teilweise fast banalen Schilderung des Hafenstadtlebens einer Großstadt ein in Haltung und Gesinnung sauberer und bemerkenswerter Film.

The navy comes trough. (U-Boote achteraus.) RKO. Ed. Amerikanischer Kriegsfilm, künstlerisch durchschnittlich, aber sympathisch durch die menschliche Wärme, mit der das Einzelschicksal der Besatzungsmitglieder eines von deutschen U-Booten verfolgten Konvoidampfers geschildert wird. Cf. Besprechung.

The **crystal ball.** (Die Wahrsagerin.) Unartisco. Ed. Die originelle Idee, den Wahrsage-Schwindel zu verulken, wird leider nicht konsequent durchgeführt und gleitet in eine immerhin lustige und lebendig gespielte Liebes- und Verwechslungskomödie ab.

IIIb. Für reife Erwachsene.

Yes, my darling daughter. (Frühling des Lebens.) Warner Bros. Ed. Ein frisches amerikanisches Lustspiel. Vor seiner Abreise nach Uebersee verbringt ein junger Mann das Week-end mit seiner Braut, was bei deren Eltern und Verwandten grosse Entrüstung verursacht. Ein an sich recht harmloser und durchaus sauber gestalteter Film, dessen echt „amerikanisch" freie Auffassung jedoch den Regeln einer gesunden Pädagogik widerspricht.

Moon and Sixpence. United Artists. Ed. Das reichlich abenteuerliche und vom weltanschaulich-moralischen Standpunkt fragwürdige Leben des französischen Malers Gauguin filmisch erzählt. Der Maler verlässt seine Frau, gelangt nach Taiti und lebt dort mit einer Eingeborenen zusammen, die ihn zur Arbeit anregt. Sehr gutes Spiel von George Sanders. Nur männliche Stars, aus diesem Grund und wegen des ganzen Inhaltes fraglicher Publikumserfolg und nur für reife Erwachsene. Cf. Besprechung nächste Nummer.

IV. Erwachsene mit Reserven.

Resurrezione (Auferstehung). Sefi. Id. Verfilmung eines Romans von Tolstoi. Ein russischer Fürst sucht den Fehltritt seiner Jugend, durch den seine einstige Geliebte zur Dirne wurde, an dem des Mordes unschuldig angeklagten Mädchen wieder gut zu machen. Trotz der positiven Grundhaltung wegen des Themas und einiger Szenen (besonders am Anfang) mit Vorbehalt. Cf. Besprechung.

Der Kriminalfall von „Sir Hubert". Neue Etna-Film. Ed. Unerfreulicher Kriminalfilm um die Aufdeckung eines Mordes. Ein „sympathischer Schuft", der sein Vermögen vergeudet, seine Frau hintergeht, begeht schlussendlich Selbstmord.

Zur Liebe erwacht. Elite Film A. G. Tschechisch-d. Sublimiert auf etwas primitive Weise die Liebe eines einfachen Dienstmädchens vom Land zu einem arbeitslosen Schlosser, die schliesslich nach verschiedenen Komplikationen, wobei es leider ohne einen Fehltritt (zu dem nicht Stellung genommen wird) und missglückten Selbstmordversuch des Mädchens nicht abgeht, in ein Happy-End ausläuft.

The Navy comes through (U-Boote achteraus) III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Produktion und Verleih: RKO; **Regie:** A. E. Sutherland.
Darsteller: Pat O'Brien, George Murphy, Jane Wyatt.

Es wird einmal für den Soziologen und Kulturhistoriker äusserst lohnend sein, die Kriegsfilme der einzelnen Länder miteinander zu vergleichen. In unserem Lande mit seiner trotz allen Hindernissen aufrechterhaltenen Internationalität des Filmmarktes war es schon während des jetzigen Völkerringens möglich gewesen, aufschlussreiche Beobachtungen über die verschiedenartige Behandlung des Themas „Krieg und Mensch" anzustellen, obwohl zahlreiche dieser Filme von der Zensur entweder ganz verboten oder wichtiger Szenen beraubt wurden. Das quantitativ stärkste Kontingent auf diesem Gebiet hat Amerika gestellt, und deshalb sind wir über die Auffassung und Wirkung des Krieges in Amerika und bei den Amerikanern besser unterrichtet als über die in England — trotz „Mrs. Miniver" oder „Für was wir dienen". Wir denken dabei nicht in erster Linie an die ausgesprochenen, hauptsächlich für den Hausgebrauch geschaffenen Propagandastreifen, die in meist vergröberter Form das Leben und die Ausbildung in Militärlagern schildern oder kriegerische Glanzleistungen rekonstruieren. Viel stärker berühren uns die Filme, welche das Innenleben des Menschen und das Zusammenleben menschlicher Gemeinschaften im Kriege, die seelischen Reaktionen auf das äussere Geschehen an der Front oder im Hinterlande zum Gegenstand haben. Grosse Regisseure und Darsteller geben offensichtlich dieser zweiten Gattung den Vorzug, weil sie menschlich und künstlerisch grössere Möglichkeiten in sich birgt. — Der erst jetzt von der Zensur freigegebene Film „The Navy comes through" reicht an die wertvollen Werke eines Wyler oder Ford nicht heran, da er zwischen dem rein Kriegerischen und Menschlichen keinen befriedigenden Zusammenhang herstellt und in beiden Elementen technisch wie darstellerisch nur guten Durchschnitt erreicht. Die Schilderung der dramatischen Ueberfahrt eines Konvois, ständig bedroht von deutschen U-Booten, ist spannend, aber nicht sehr geschickt gestaltet. Im Gegensatz zu der reichlich groben Zeichnung der Gegner und einigen Unwahrscheinlichkeiten der Handlung muss hingegen die behutsame, alles Heldisch-Pathetische vermeidende Charakterisierung der einzelnen Mitglieder der Besatzung wegen ihrer menschlichen Schlichtheit und Wärme lobend hervorgehoben werden.

306

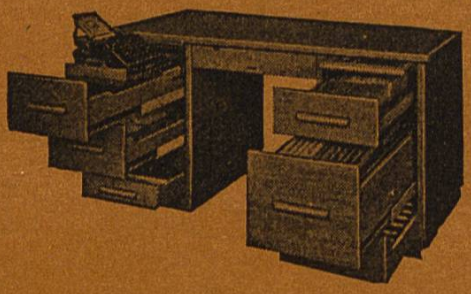
Auferstehung (Resurrezione) IV. Für Erwachsene mit Reserven.

Produktion: Incine-Scalera; **Verleih:** Sefi, Lugano; **Regie:** Flavio Calzavara.
Darsteller: Doris Duranti, Claudio Gora, Germana Paolieri u. a.

Es ist, als ob jedes grössere Filmland sich irgendeinmal an der Verfilmung dieses Tolstoischen Werkes messen müsste, und wir dürfen sagen, dass sich diese italienischen „Russen" und dieses italienische Filmrussland so gut ausnehmen, dass wir uns beinahe daran stossen, dass dieser Film nicht russisch gesprochen und mit italienisch-deutschen Untertiteln versehen ist. Die Photographie des Ungarn Gabor Pogany trägt viel zur Schaffung einer dichten Atmosphäre bei. Aber es ist einfach jammerschade, dass es den begabtesten italienischen Filmschöpfern immer wieder misslingt, Abwechslung und Tempo in die filmische Erzählung zu bringen. Schon der Anfang des Films wirkt übermässig ausgespielt, und wir treffen immer wieder auf zerdehnte Stellen und auf einen durchgehenden Hang zur erzählerischen Ueberdeutlichkeit, die nicht auf zeitliche Ausführlichkeit zu verzichten versteht. Es ist in diesem Film vieles schön und überzeugend, aber letztlich doch ermüdend; und vor lauter deutlichen Einzelepisoden ist man sogar hin und wieder versucht, den roten Faden verlorenzugeben. — Die Handlung ist kurz folgende: In einem zweifelhaften Hotel in Petersburg geschieht ein Raubmord an einem reichen Kaufmann. Seine Dirne Katiuscha soll den Mord begangen haben, indem sie ihm ein vergiftetes Getränk gab. In Wirklichkeit ist ihr aber das Gift von zwei Angestellten, die sich seines Geldes bemächtigen wollten, als Schlafmittel zugeschoben worden. Katiuscha wird trotzdem zur Deportation nach Sibirien verurteilt. Unter den Geschworenen befindet sich ein angesehener Offizier, Fürst Nekliudow. Dieser erinnert sich nun, dass die Angeklagte im Hause seiner Tanten, bei denen er aufgewachsen ist, Gesellschafterin war, und so steigt die ganze Vergangenheit vor den beiden auf. Sie hatten sich geliebt, und als sie ein Kind von ihm erwartete, hatte er sie verlassen. So erkennt der Fürst in sich selbst die Schuld an ihrem verpfuschten Leben, versucht sie zu retten und will mit ihr durch eine Heirat alles wieder gut machen. Es gelingt ihm jedoch nicht, und Katiuscha zieht allein nach Sibirien, umsorgt von einem treuen Freund, der sich schon im Gefängnis ihrer angenommen hat. — Die unerfreulichen Liebesverhältnisse des Fürsten und das Milieu des ersten Teils fordern unsere moralischen Reserven.

307

A. Z.
Luzern



ZEMP
BÜRO
MÖBEL

Robert Zemp & Cie. Möbelfabrik
Tel. 2 53 41 Emmenbrücke-Luzern

Filmvorführungen

Wir empfehlen uns der h. Geistlichkeit und den tit. Vereinen für die Vorführung der im „Filmberater" empfohlenen Filme.

Wir veranstalten **öffentliche Vorführungen auf eigene Rechnung** und übernehmen **Auftragsvorführungen** gegen fixe Vergütung.

Jede Auskunft erteilt gerne

A. G. Schweizer Film-Dienst, Limmatquai 3, Zürich
Tel. 24 37 66 / 24 59 70 / 32 53 22

Aktivmitglied des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42